



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie die November-Ausgabe des DVGW Regelwerk News mit aktuellen Infos aus den Bereichen Gas und Wasser.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Team Kommunikation

DVGW Hauptgeschäftsstelle Bonn

Inhaltsverzeichnis

Gas



Gas/Wasser



Wasser



Gas

DIN-Normen

DIN EN 13203-4 Entwurf: Gasbeheizte Geräte für die sanitäre Warmwasserbereitung für den Hausgebrauch - Teil 4: Bewertung des Energieverbrauchs von Gasgeräten mit Kraft-Wärme-Kopplung (Mikro-KWK) zur Warmwasserbereitung und Stromerzeugung

Entwurf Dezember 2018; Deutsche und Englische Fassung prEN 13203-4:2018

[DIN EN 13203-4 Entwurf](#)

[zum Entwurf DIN EN 13203-4 >](#)

[Einspruch zu DIN EN 13203-4 Entwurf erheben](#)

[E-Mail schreiben >](#)

Einsprüche bis 26. Dezember 2018 an nagas@din.de

DIN EN ISO 21593 Entwurf: Schiffe- und Meerestechnik - Trockene Anschluss- und Trennkupplung(en) für das Bunkern flüssiggasbetriebener Schiffe

Entwurf Dezember 2018; Deutsche und Englische Fassung prEN ISO 21593:2018

[DIN EN ISO 21593 Entwurf](#)

[zum Entwurf DIN EN ISO 21593 >](#)

[Einspruch zu DIN EN ISO 21593 Entwurf erheben](#)

[E-Mail schreiben >](#)

Einsprüche bis 2. Januar 2019 an nagas@din.de

DIN EN 12405-1: Gaszähler - Umwerter - Teil 1: Volumenumwertung

Dezember 2018; Deutsche Fassung EN 12045-1:2018

[DIN EN 12405-1](#)

[zur DIN EN 12405-1 >](#)

Der DVGW informiert



Innovationspreis 2018 verliehen

Unter der Schirmherrschaft von Bundesforschungsministerin Anja Karliczek hat die deutsche Gasbranche in Berlin innovative Konzepte zur Nutzung des vielseitigen Energieträgers Erdgas ausgezeichnet. Über 50 Bewerbungen aus Industrie, Handwerk und Wissenschaft waren für die fünf Kategorien eingegangen.

[Mehr lesen](#)

DIN EN 14236: Ultraschall-Haushaltsgaszähler

Dezember 2018; Deutsche Fassung EN 14236:2018

DIN EN 14236

[zur DIN EN 14236 >](#)

DIN EN ISO 16924: Erdgastankstellen - Tankstellen für verflüssigtes Erdgas (LNG) zur Betankung von Fahrzeugen

November 2018; Deutsche Fassung EN ISO 16924:2018

DIN EN ISO 16924

[zur DIN EN 16924 >](#)

Der DVGW informiert

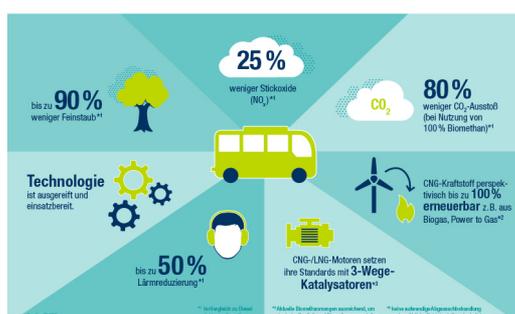
Biomethan – Saubere und günstige Alternative im Verkehr

Ein Bericht des **ARD-Politmagazins "report München"** vom 13.11.2018 geht der Frage nach, warum die deutsche Politik "einseitig auf Elektromobilität" setzt und das hohe Potenzial von Gas-Mobilität nicht stärker berücksichtigt. Besonders durch den Einsatz von Biomethan als Kraftstoff könnten kurzfristig signifikante Klima- und Umwelteffekte zu geringeren Kosten erzielt werden.

Auf dem **Symposium "Gas-Mobilität 2019" vom 26. bis 27. Februar 2019 in Berlin**, wird u. a. Klaus Röder, Leiter Verkehr der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, aus der Praxis berichten und die Gas-Mobilität im kommunalen Einsatz vorstellen.

[Mehr lesen](#)

Busse mit Gasantrieb überzeugen: sauber, leise, sofort verfügbar



Forschungsberichte

Forschungsbericht G 201616: Kombinierte Gas- und Stromnetzautomatisierung auf Verteilernetzebene

Ausgabe 11/18

Ziel des Forschungsprojekts GuStaV – Kombinierte Gas- und Stromnetzautomatisierung auf Verteilernetzebene – ist, die Möglichkeit einer kombinierten Netzautomatisierung bei der Kopplung von Strom- und Gasnetzen auf Verteilernetzebene

zu untersuchen. Die Kopplung beider Netze erfolgt durch die sogenannten Kopplungselemente, welche einen Energietransfer zwischen den zwei Sektoren ermöglichen. Da die Sektorenkopplung im Rahmen der Energiewende wichtige Anwendungen, wie bspw. die Bereitstellung von Flexibilitätsoptionen für das Stromnetz, hat, ist die Untersuchung einer automatisierten und konfliktfreien Funktionsweise dieses Ansatzes von großer Bedeutung. Die Untersuchung wird methodisch in zwei Phasen durchgeführt. Die erste Phase hat die Entwicklung eines kombinierten Netzautomatisierungskonzepts für gekoppelte Strom- und Gasverteilnetze als Ziel. In der zweiten Phase wird das zuvor entwickelte kombinierte Strom- und Gasnetzautomatisierungskonzept simuliert und validiert.

[Forschungsbericht G 201616](#)

[zum Forschungsbericht G 201616 ›](#)

Forschungsbericht G 201624: Transformationspfade zur Treibhausgasneutralität der Gasnetze und Gasspeicher nach COP 21

Ausgabe 11/18

Deutschland hat sich 2015 mit 195 weiteren Staaten im Paris-Abkommen auf ambitionierte Klimaziele geeinigt. So soll die durch den Menschen verursachte Erderwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst auf 1,5°C gegenüber vorindustriellen Werten begrenzt werden. Für Deutschland bedeutet das 2°C-Ziel nach aktuellen Erkenntnissen, die Treibhausgasemissionen um mindestens 95% bis 2050 gegenüber 1990 zu mindern. Dies entspräche einer nahezu vollständigen Treibhausgasneutralität aller Sektoren. Erhebliche Anstrengungen werden zur Transformation der Energieversorgung notwendig, da ein Großteil der Treibhausgasemissionen energiebedingt ist.

Vor diesem Hintergrund werden in dieser Studie kostenoptimierte Transformationspfade für Gasnetze und Gasspeicher identifiziert und bewertet mit dem Ziel, die Erreichung der Klimaziele mit der Gasinfrastruktur zu unterstützen.

[Forschungsbericht G 201624](#)

[zum Forschungsbericht G 201624 ›](#)

Der DVGW informiert

Ein Schritt in die richtige Richtung

Erstmals soll der CO₂-Ausstoß für die Flotten schwerer Nutzfahrzeuge europaweit reguliert werden. Die PtX-Allianz bekennt sich zu den



Klimaschutzzielen im Verkehrssektor und möchte zu deren Erreichung aktiv und engagiert beitragen.

[Mehr lesen](#)

Zurückziehungen

G 677: Beckenwassererwärmung in Freibädern mit Gas-Wärmeerzeugern

Ausgabe 10/88

Dieses Arbeitsblatt wurde ersatzlos zurückgezogen

Gas/Wasser

Neuerscheinungen

GW 30 Entwurf: Aufsicht zur Qualitätssicherung der Umhüllungs- und Beschichtungsarbeiten im Werk und auf der Baustelle - Qualifikationsanforderungen an den Coating Inspector

Ausgabe 10/18

Dieser Arbeitsblatt Entwurf legt personelle und fachliche Anforderungen und Fachkenntnisse an den Coating Inspector im Bereich des Korrosionsschutzes durch Umhüllungen und Beschichtungen von metallenen, in Böden oder Wässern verlegten, sowie oberirdischen Rohrleitungen und Anlagen der Gas- und Wasserversorgung fest. Gleichermaßen kann das Arbeitsblatt für Umhüllungen von Rohrleitungen und Anlagenteilen anderer Transportmedien angewendet werden.

Einspruchsfrist: 02.02.2019

AfK-Verhaltenskodex: Umsetzung beeinflussungsrelevanter Vorhaben (≥ 220 kV)

Ausgabe 10/18

Das Übertragungsnetz in Deutschland steht in den nächsten Jahren durch die Energiewende vor großen Herausforderungen. Die zunehmende Integration von regenerativen Einspeiseanlagen sowohl an Land als auch auf offener See führen zu einer Umorientierung weg von verbrauchsnahe Großkraftwerken hin zu volatilen dezentralen Erzeugungsanlagen.

In zunehmendem Maße muss deshalb im Norden durch Windkraftanlagen erzeugte Leistung in den Süden transportiert werden. Dieser Aufgabe ist das heutige Stromübertragungsnetz nicht gewachsen, daher ist ein Ausbau und eine Optimierung des bestehenden Stromübertragungsnetzes erforderlich. Zum Teil sind hierzu bereits entsprechende Korridore identifiziert bzw. in der Planung. Eine Möglichkeit bereits vorhandene Trassen zu optimieren, ist die Einrichtung eines witterungsabhängigen Freileitungsbetriebes. Der witterungsabhängige Freileitungsbetrieb ist das Mittel der Wahl für die kurzfristige Steigerung der Übertragungskapazität.

Durch Messungen der Betriebstemperatur der Stromübertragungsleitungen und der klimatischen Witterungsbedingungen um die Leitung herum, kann die Kapazität beispielsweise um 50 Prozent erhöht werden, da die kühlende Wirkung der Witterung berücksichtigt wird. Eine mögliche Anhebung der maximalen Betriebsströme durch einen witterungsabhängigen Freileitungsbetrieb erhöht das magnetische Feld um die Leiterseile und verändert damit auch die induktive Beeinflussung auf parallelen Stahlrohrleitungen (auch erdüberdeckt). Im Einflussbereich von Hochspannungsleitungen mit witterungsabhängigem Freileitungsbetrieb ist daher eine Neubewertung der auf eine Rohrleitung induzierten Spannungen mit den zukünftig maximal zu erwartenden Betriebsströmen erforderlich. Etwaige Grenzwertüberschreitungen müssen durch Schutzmaßnahmen kompensiert werden. Insbesondere gilt es, den Personenschutz (Begrenzung der Berührungsspannung auf Werte kleiner 60 V) an der Rohrleitung zu gewährleisten.

Diese Herausforderung verdeutlicht, dass auch hier, zwar unfreiwillig, eine „Sektorenkopplung“ durch eine sehr stark variierende induktive Beeinflussung stattfindet. Eine Erhöhung der Grenzströme bzw. Betriebsströme und die damit verbundene Maximierung der Leistungsfähigkeit und Dynamisierung vorhandener Stromtrassen ist für das Gelingen der Energiewende jedoch unabdingbar. Rohrleitungs-, Rohrnetz und Stromübertragungsbetreiber sind sich in diesem Punkt einig und gewillt, Freileitungsmonitoring möglichst schnell zu realisieren. Dazu bedarf es Spielregeln, damit eine geordnete und systematische Realisierung des Freileitungsmonitorings möglich ist. Es ist unbedingt erforderlich, dass die jeweiligen Partner vertrauensvoll und transparent miteinander umgehen und ein einheitliches Rollenverständnis mitbringen.

Verantwortlichkeiten, Pflichten, Verhaltensweisen und Kommunikationswege müssen dafür klar festgelegt sein. Die Zusammenarbeit muss dabei auf Grundlage der allgemein anerkannten Regeln der Technik unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse

sowie der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, erfolgen. Der wechselseitige kostenlose, kontinuierliche und umfassende Informationsaustausch ist eine grundlegende Basis dafür. Die Interessen der Beteiligten müssen dabei gleichrangig und vertrauensvoll behandelt werden. Ziel der Zusammenarbeit der jeweiligen Partner muss sein, diese Art der Beeinflussung einvernehmlich zu regeln und Rechtsstreitigkeiten hierüber zu vermeiden.

Dafür wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) auf einer Sitzung im August 2017 in Berlin beschlossen, einen Verhaltenskodex zu erarbeiten, welcher für die Partner als verbindlich bei der Einführung des witterungsabhängigen Freileitungsbetriebs anerkannt wird. Der nun vorliegende Verhaltenskodex gilt vorerst für Stromübertragungsleitungen mit einer Spannung von mehr als 220 kV. Er gilt für die Zusammenarbeit der Beteiligten auf dem Gebiet der elektrischen, elektromagnetischen und elektrochemischen Beeinflussung. Eingeschlossen sind Beeinflussungen zwischen oberirdischen Anlagen der Stromübertragung und erdüberdeckter Anlagen, sämtlicher Anwendungsfälle insbesondere diejenigen der Erdöl- und Gasversorgung, sowie der chemischen Industrie und der Wasserversorgung. Der Verhaltenskodex ist als Regelwerk der Arbeitsgemeinschaft für Korrosionsfragen (AfK) veröffentlicht und erhältlich.

[AfK-Verhaltenskodex](#)

[zum AfK-Verhaltenskodex >](#)

Zurückziehungen

GW 12: Planung und Errichtung des kathodischen Korrosionsschutzes (KKS) für erdverlegte Lagerbehälter und Stahlrohrleitungen

Ausgabe 10/10

Dieses Arbeitsblatt wurde ersetzt durch das Arbeitsblatt GW 10 "Kathodischer Korrosionsschutz (KKS) erdüberdeckter Rohrleitungen, Rohrleitungen in komplexen Anlagen und Lagerbehälter aus Stahl; Planung, Einrichtung, Inbetriebnahme, Betrieb und Instandhaltung", Ausgabe 10/2010.

GW 16: Kathodischer Korrosionsschutz (KKS) erdverlegter Lagerbehälter und Rohrleitungen aus Stahl - Fernüberwachung

Ausgabe 10/10

Dieses Arbeitsblatt wurde ersetzt durch das Arbeitsblatt GW 10 "Kathodischer Korrosionsschutz (KKS) erdüberdeckter Rohrleitungen, Rohrleitungen in komplexen Anlagen und Lagerbehälter aus Stahl; Planung, Einrichtung, Inbetriebnahme, Betrieb und Instandhaltung", Ausgabe 10/2010.

Der DVGW informiert

**Jahresreport der Bildungsgremien
der Verbände 2018 erschienen**



Schwerpunkte der diesjährigen Ausgabe sind die Auswirkungen von Fachkräftemangel, Energiewende, Digitalisierung und Flexibilisierung auf die Arbeit von morgen und die berufliche Qualifikation der Fach- und Führungskräfte im Energie- und Wasserfach.

[zum Download](#)

Wasser

Neuerscheinungen

W 213-5 Entwurf: Filtrationsverfahren zur Partikelentfernung; Teil 5: Membranfiltration

Ausgabe 10/18

Dieses Arbeitsblatt gilt für die Entfernung von Partikeln bei der Aufbereitung von Wasser zu Trinkwasser mittels Membranfiltration (Ultra- und Mikrofiltration).

Anlagentechnische Details, die auf den Verfahrensschritt Membranfiltration keinen oder nur einen indirekten Einfluss haben, sind nicht Gegenstand dieses Arbeitsblattes.

Einspruchsfrist: 09.01.2019

[W 213-5 Entwurf](#)

[zum Regelwerk W 213-5 Entwurf >](#)

W 214-2 Entwurf: Entsäuerung von Wasser; Teil 2: Planung und Betrieb von Filteranlagen

Ausgabe 11/18

Das Arbeitsblatt gilt für die Entsäuerung von Wasser durch Filtration über basische Filtermaterialien bei der zentralen Aufbereitung, um die Anforderungen der Trinkwasserverordnung an die Wasserstoffionen-Konzentration (pH-Wert) und die Calcitlösekapazität zu erfüllen.

Die grundlegenden Aussagen sind auch in Fällen anwendbar, bei denen für die Entsäuerung ein anderes Ziel angestrebt wird, z. B. zur Teilentsäuerung im Aufbereitungsprozess.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden Verfahrenskombinationen nicht behandelt. Auf andere Filtrationsprozesse wird in diesem Arbeitsblatt nicht eingegangen.

Einspruchsfrist: 14.02.2019

[W 214-2 Entwurf](#)

[zum Regelwerk W 214-2 Entwurf](#) ›

Informationen

DVGW-Information WASSER Nr. 41: Anschriften der Behörden und Messstellen für die Überwachung der Umweltradioaktivität Anhang zum DVGW-Hinweis W 255

Ausgabe 11/18

Der Hinweis W 255 dient als Information für Wasserversorgungsunternehmen, um nach einer möglichen oder tatsächlich eingetretenen Kontamination ihrer Wasserversorgung durch radioaktive Stoffe (z.B.nach einem kerntechnischen Unfall) eine rasche Entscheidung über die von ihnen zu treffenden Maßnahmen zu erleichtern.

Aus Gründen der Aktualität werden die Anschriften der Behörden und Messstellen für die Überwachung der Umweltradioaktivität in der hier vorliegenden Wasserinformation Nr. 41 aufgeführt. Die jeweils aktuelle Fassung der Wasserinformation sollte stets zusammen mit der W 255 aufbewahrt werden.

[DVGW-Information WASSER Nr. 41](#)

[zur Information WASSER Nr. 41](#) ›

DVGW-Information WASSER Nr. 97: Desinfektionsmittel in der zentralen Trinkwasseraufbereitung – Hinweise zur Qualitätssicherung und sachgerechten Handhabung

Ausgabe 11/18

Für die Desinfektion im Rahmen der zentralen Trinkwasseraufbereitung dürfen nur die gemäß Trinkwasserverordnung zugelassenen Chemikalien und Verfahren eingesetzt werden. Diese sind zusammen mit den Einsatzbedingungen (Zugabemengen, Restgehalte) in der Liste der Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren gemäß § 11 der Trinkwasserverordnung, welche durch das Umweltbundesamt geführt wird, veröffentlicht.

Wesentliche Kriterien, welche die Auswahl des geeigneten Desinfektionsverfahrens im konkreten Fall bestimmen, sind der Anwendungsbereich bzw. die Einschränkungen der einzelnen Verfahren sowie die Bildung von Nebenprodukten als Folge der Reaktionen der Desinfektionsmittel mit organischen und anorganischen Wasserinhaltsstoffen.

[DVGW-Information WASSER Nr. 97](#)

[zur Information WASSER Nr. 97 >](#)

Forschungsberichte

Forschungsbericht W 201516: Bestandsaufnahme zum Wachstum von Algen im äußeren Wirkungsbereich von UV-Anlagen

Ausgabe 11/17

Diese Studie dient zur Bestandsaufnahme, um einen Überblick über Häufigkeit und Ausmaß einer Algenbiofilmbildung im äußeren Wirkungsbereich von UV-Anlagen zu erhalten und die Relevanz für die Trinkwasserversorgung abschätzen zu können. Es wurden 47 Versorgungsbereiche oder Standorte von Pilotanlagen in die Auswertung einbezogen. Hierzu wurden vom TZW gezielt Standorte ausgewählt, bei denen das Vorkommen von Algen im Rohwasser erwartet wurde (es wurden z.B. keine Tiefengrundwässer betrachtet).

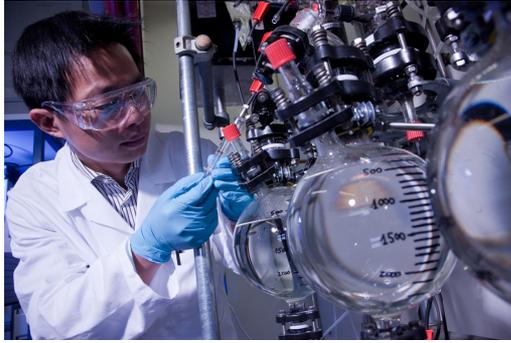
In rd. 50 % aller dieser Studie zugrunde gelegten Betrachtungsfälle konnte die Bildung eines phototrophen Biofilms im äußeren Wirkungsbereich einer UV-Anlage zur Desinfektion von Trinkwasser bestätigt werden. Der Nachweis erfolgte nach einer Außerbetriebnahme und Entleerung des betreffenden Rohrleitungsabschnittes entweder durch ein Öffnen der Rohrverbindungen oder durch Einführen einer Endoskop-Kamera an geeigneten Stellen. Bis auf wenige Ausnahmen, bei denen die Autoren aus logistischen Gründen bei der Inaugenscheinnahme nicht zugegen sein konnten, wurden alle UV-Anlagen durch Mitarbeiter des TZW begutachtet und ggf. beprobt.

[Forschungsbericht W 201516](#)

[zum Forschungsbericht W 201516 >](#)

Der DVGW informiert

**Einreichungsfrist für Projektanträge
Forschung Wasser**



Die Einreichungsfrist für Projektanträge zur Begutachtung im Rahmen der Frühjahrssitzungen des Forschungsbeirat Wasser endet am **4. März 2019**.

[Zur Forschung beim DVGW ›](#)

Forschungsbericht W 201734: Verwertung beladener Kornaktivkohle innerhalb der Trinkwasseraufbereitung unter besonderer Berücksichtigung eines möglichen Desorptionsverhaltens organischer Spurenstoffe (Teil 2)

Ausgabe 09/18

Gegenstand des Forschungsvorhabens DoubleActiveDrink ist die Prüfung einer Verwertungsmöglichkeit für gebrauchte Kornaktivkohle (GAK) innerhalb der Trinkwasseraufbereitung. Aktivkohle kommt in der Wasseraufbereitung eine große Bedeutung zu, ist aber mit erheblichen Kosten verbunden. Entsprechend ergab sich die Überlegung, im Wasserwerk beladene GAK aus Filteranlagen pulverisiert nochmals in einer Flockungssedimentation zur Rohwasservorreinigung – typisch für Fluss- oder Talsperrenwasserbehandlung – zu nutzen. Da es bei dieser Art der Verwertung zur Desorption bereits adsorbierter organischer Spurenstoffe kommen kann, sollten die Verwertungschancen und -grenzen im Rahmen des Forschungsvorhabens eingehend sondiert werden. Um dabei ein möglichst breites Spektrum organischer Stoffe zu erfassen, wurde auch das moderne Non-Target-Screening (NTS) herangezogen

[Forschungsbericht W 201734](#)

[zum Forschungsbericht W 201734 ›](#)

ALLE REGELN UND NORMEN FINDEN SIE IM REGELWERK

✓ 24 h verfügbar

✓ Vollzugriff als Abonnent

✓ als PDF bestellbar

[zum Regelwerk ›](#)



Besuchen Sie uns auf

 [Twitter](#)

 [Youtube](#)

 [DVGW.de](#)

Impressum

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
- Technisch-wissenschaftlicher Verein

Kontakt

Josef-Wirmer-Str. 1-3
53123 Bonn
Tel.: +49 228 91 88-5
Fax: +49 228 91 88-990
E-Mail: info@dvgw.de
www.dvgw.de

Medienpartner



energie | wasser-praxis

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Bonn

Registernummer: 6933

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem: § 27 a UStG:
DE114341970

Redaktion

Dr. Susanne Hinz, Hauptgeschäftsstelle/Ordnungspolitik,
Presse und Öffentlichkeitsarbeit

[Datenschutz](#)

[Newsletter abmelden](#)

© DVGW.de 2018